



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) **EP 1 072 202 A2**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
31.01.2001 Patentblatt 2001/05

(51) Int. Cl.⁷: **A41D 19/015, A63B 71/14**

(21) Anmeldenummer: **00114413.8**

(22) Anmeldetag: **05.07.2000**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(30) Priorität: **30.07.1999 DE 29913345 U**

(71) Anmelder:
**Franz Ziener GmbH & Co.
Lederhandschuhfabrik
D-82487 Oberammergau (DE)**

(72) Erfinder: **Ziener, Franz
82487 Oberammergau (DE)**

(74) Vertreter:
**Grünecker, Kinkeldey,
Stockmair & Schwanhäusser
Anwaltssozietät
Maximilianstrasse 58
80538 München (DE)**

(54) **Handschuh**

(57) Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf einen Handschuh mit einer stets geschlossenen, in ihrer Weite verstellbaren Durchgriffsöffnung zum Durchführen der Hand des Benutzers beim Anziehen des Handschuhs. Um bei derartigen Handschuhen einen besseren Schutz des Benutzers zu ermöglichen, ist erfindungsgemäß vorgesehen, daß zumindest bei angezogenem Handschuh im Handgelenksbereich oberhalb der Hand des Benutzers ein oberes Stützelement und unterhalb der Hand ein unteres Stützelement vorgesehen ist, wobei das untere und das obere Stützelement über eine Betätigungseinrichtung unter Verengung der Durchgriffsöffnung spannbuckenartig aufeinander zubewegbar sind.

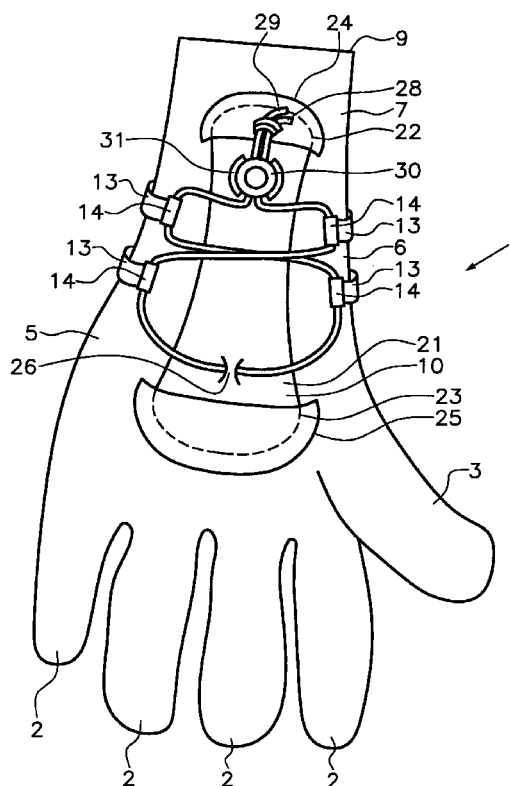


FIG. 1

EP 1 072 202 A2

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf einen Handschuh, mit einer stets geschlossenen, in ihrer weite verstellbaren Durchgriffsöffnung zum Hindurchführen der Hand des Benutzers beim Anziehen des Handschuhs.

[0002] Derartige Handschuhe sind aus dem Stand der Technik allgemein bekannt. Sie werden entweder als normales Kleidungsstück oder aber als Sporthandschuh beim Skifahren oder Snowboarden und ähnlichen Sportarten getragen. In bekannter Weise steckt der Benutzer seine Hand durch die Durchgriffsöffnung in den Handschuh, um diesen anzuziehen. Um den Sitz des Handschuhs zu verbessern kann durch einen Verstellmechanismus oder dergleichen die Durchgriffsöffnung verengt werden. Der Handschuh liegt dann enger an der Hand des Benutzers an.

[0003] Während des Skifahrens und des Snowboardens kommt es häufig zu Verletzungen an der Hand. Die Handgelenke sind dabei besonders gefährdet. Zwar gibt es Handschuhe, die verstärkte Polsterungen oder aber steifere Textilien verwenden, um die Verletzungsgefahr herabzusetzen, andererseits können diese Handschuhe Verletzungen der Hand oder des Handgelenks nicht wirksam unterbinden.

[0004] Aufgabe der Erfindung ist es daher, einen bekannten Handschuh der eingangs genannten Art derart weiter zu entwickeln, daß ein besserer Schutz des Handgelenks oder der Hand gewährleistet wird.

[0005] Die Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß zumindest beim angezogenen Handschuh im Handgelenksbereich oberhalb der Hand des Benutzers ein oberes Stützelement und unterhalb der Hand ein unteres Stützelement vorgesehen ist, wobei das untere und das obere Stützelement über eine Betätigungseinrichtung unter Verengung der Durchgriffsöffnung spannbakenartig aufeinander zubewegbar sind.

[0006] Diese Lösung ist einfach und hat den Vorteil, daß die Hand, bzw. das Handgelenk durch die beiden Stützelemente stabil geführt werden kann. Dadurch, daß die Stützelemente beweglich miteinander verbunden sind, wird ein Anziehen des Handschuhs nicht behindert. Aufgrund des spannbakenartigen Aufeinanderzubewegens der Stützelemente wird ein enges Anliegen der Stützelemente am Handgelenk gewährleistet und so ein Schutz des Handgelenks sichergestellt.

[0007] In einer vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung können die Stützelemente im wesentlichen schienen- oder plattenförmig sein und sich bei angezogenem Handschuh in Längsrichtung der Hand über den Handgelenksbereich hinaus erstrecken. Dadurch lassen sich auf einfache Weise Stützelemente mit einer großen Führungslänge verwirklichen.

[0008] Vorteilhaft kann es dabei sein, wenn die Stützelemente aus einem Material bestehen, daß deutlich steifer als das übrige Material des Handschuhs ist. Dadurch läßt sich eine stabile Führungsschiene oder

Platte herstellen.

[0009] Um den Handschuh auch anderweitig einsetzen zu können, können die Stützelemente vom Handschuh abnehmbar sein. Auch ist es dann möglich, verschiedene Handschuhe zu haben, an denen dann jeweils die Stützelemente angebracht werden.

[0010] In einer vorteilhaften Weiterbildung können die Handschuhe dann zum Anbringen der Stützelemente Einstecktaschen aufweisen, in die Einsteckabschnitte des jeweiligen Stützelements einsteckbar sind. Auf diese Weise läßt sich ein Auswechseln der Stützelemente schnell und einfach bewerkstelligen.

[0011] Von Vorteil kann es dabei sein, wenn jeweils zwei Einstecktaschen zum Aufnehmen eines Einsteckelements in Längsrichtung an der Hand einander gegenüber liegen. Auch dadurch läßt sich ein Stützelement besonders einfach am Handschuh montieren.

[0012] Auch kann es sich als günstig erweisen, wenn das obere Stützelement einen Stützabschnitt im Bereich des Handgelenks und einen Rückenabschnitt aufweist, mit dem sich das Stützelement am Handrücken abstützt. Einerseits läßt sich dadurch eine größere Führungslänge der Stützelemente erzielen, andererseits läßt sich auch ein Abknicken der Hand nach oben wirksam vermeiden.

[0013] Um dennoch die Beweglichkeit des Handschuhs zu gewährleisten, kann der Stützabschnitt und der Rückenabschnitt flexibel miteinander verbunden sein. Durch eine solche flexible Ankoppelung kann einerseits eine Stützfunktion realisiert werden und dennoch die Hand einen ausreichend großen Bewegungsspielraum haben.

[0014] Von Vorteil kann es zudem sein, wenn einer der Einsteckabschnitte am Rückenabschnitt angeordnet ist. Dadurch läßt sich die Montage der Stützelemente nochmals vereinfachen.

[0015] In einer vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung kann die Betätigungseinrichtung stufenlos verstellbar sein. Dadurch können die Stützelemente stufenlos gegeneinander bewegt werden, um eine optimale Anpassung an die Hand des Benutzers zu gewährleisten.

[0016] Eine besonders einfache Betätigungseinrichtung kann verwirklicht werden, wenn die Betätigungseinrichtung ein flexibles Band aufweist, daß zumindest beim angezogenen Handschuh mit den Stützelementen verbunden ist. Mit einem solchen Band läßt sich eine flexible Verbindung der beiden Stützelemente realisieren, die gleichzeitig sehr raumsparend ist.

[0017] Auch kann es sich als vorteilhaft erweisen, wenn das obere und / oder untere Stützelement Umlenkungen zum Führen des Bandes aufweist. Mit solchen Umlenkungen läßt sich das Band auch über größere Stützlängen sicher führen und ermöglicht ein im wesentlichen paralleles Aufeinanderzubewegen der beiden Stützelemente.

[0018] Zudem kann es sich als günstig erweisen, wenn das Band mit den oberen oder unteren Stützele-

menten fest verbunden ist. Dadurch erhält man einen festen Punkt, von dem aus das Band gespannt werden kann.

[0019] In einer vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung kann das Band durch die Umkehrungen nach Art einer Schnürung eines Schuhs geführt werden. Eine solche Schnürung erlaubt ein einfaches Anpassen der Stützelemente an die Hand des Benutzers, wobei gleichzeitig eine ausreichend große Vorspannung auf die beiden Stützelemente ausgeübt werden kann, um diese spannbogenartig gegeneinander zu drücken. Wenn die gewünschte Spannung erreicht ist, kann das Band wie bei einem Schuh geschnürt werden, um die Position zu halten.

[0020] In einer vorteilhaften Weiterbildung kann auch eine Feststelleinrichtung am oberen oder unteren Stützelement vorgesehen sein, mit der die freien Enden des Bandes gegenüber dem oberen oder unteren Stützelement festlegbar sind. Durch eine solche Feststelleinrichtung ist es nicht erforderlich, die Enden des Bandes miteinander zu verknoten. Statt dessen können sie z. B. geklemmt werden.

[0021] Auch kann die Feststelleinrichtung eine Einrichtung mit einem Bedienelement aufweisen, bei dessen Betätigung das Band zum Anziehen oder Ausziehen des Handschuhs freigebbar und bei nicht Betätigen des Bandes bei angezogenem Handschuh festgelegt ist. Dadurch läßt sich der Bedienkomfort nochmals erhöhen.

[0022] Von Vorteil kann es dabei sein, wenn die Feststelleinrichtung durch eine Klemme gebildet wird. Solche Klemmen werden z. B. auch für Jacken verwendet. Es kann z. B. eine einfache Federklemme verwendet werden, wie sie auch bei Jacken und dgl. verwendet wird, um dort die Länge von Spannschnüren einzustellen.

[0023] Auch kann es sich als vorteilhaft erweisen, wenn die Umlenkungen Durchgangsöffnungen aufweisen, durch die das Band geführt ist. Mit solchen Durchgangsöffnungen läßt sich verhindern, daß das Band versehentlich ausgehakt wird oder dgl. Die Funktionssicherheit wird somit erhöht.

[0024] Nachfolgend wird die Wirkungs- und Funktionsweise der Erfindung anhand eines Ausführungsbeispiels näher erläutert.

[0025] Es zeigen:

Figur 1 den erfindungsgemäßen Handschuh in einer Draufsicht.

Figur 2 den erfindungsgemäßen Handschuh aus Figur 1 in einer Ansicht von unten.

[0026] Figur 1 zeigt den erfindungsgemäßen Handschuh 1 in einer Draufsicht. Es handelt sich bei dem Handschuh um einen Handschuh für die rechte Hand eines Benutzers. Der Handschuh verfügt über Fingerabschnitte 2 und einem Daumenabschnitt 3, sowie über

einen Handrückenabschnitt 4 und einen Handflächenabschnitt 5. Der Handrückenabschnitt 4 und der Handflächenabschnitt 5 sind miteinander verbunden, und bilden an der von den Fingerabschnitten 2 und dem Daumenabschnitt 3 abgewandten Seite einen Handgelenksabschnitt 6. Am Handgelenksabschnitt 6 entsteht eine Durchgriffsöffnung 7, durch die der Bediener die rechte Hand in den Handschuh einsteckt, wobei im angezogenen Zustand die Finger der Hand in den Fingerabschnitten 2 und der Daumen im Daumenabschnitt 3 aufgenommen ist, wobei der Handflächenabschnitt 5 im Bereich der Handfläche angeordnet ist und der Handrückenabschnitt 4 im Bereich des Handrückens der Hand des Bedieners angeordnet ist. Die Durchgriffsöffnung 7 kann in den Handschuhbund 8 münden.

[0027] Am Handrückenabschnitt 4 befindet sich im Bereich des Handgelenksabschnittes 6 ein oberes Stützelement 9 und am Handflächenabschnitt im Bereich des Handgelenksabschnittes ein unteres Stützelement 10.

[0028] Zunächst wird das obere Stützelement 9 genauer beschrieben. Das obere Stützelement 9 ist als Führungsschiene ausgebildet, die sich in Längsrichtung des Handschuhs, bzw. der Hand des Bedieners erstreckt und in etwa am Handrückenabschnitt 4 beginnt und im Bereich des Handschuhbundes 8 endet und dabei den Handgelenksabschnitt 6 überbrückt. Das obere Stützelement besteht aus flexiblem Kunststoff und verfügt handschuhseitig über eine Polsterung aus einem Schaumstoffmaterial. Die Form des oberen Stützelements 9 ist im Bereich des Handrückenabschnitts 4 an den Handrücken angepaßt und im wesentlichen tellerförmig, wobei es sich zu ungefähr vier Fünfteln über die Breite des Handschuhs erstreckt. Dieser Bereich bildet einen Rückenabschnitt 11 des oberen Stützelements 9. Von diesem Rückenabschnitt 11 ausgehend verjüngt sich das obere Stützelement 9 entsprechend der Darstellung in Figur 2 um dann in einen Handgelenksabschnitt 12 sich vollständig über die Breite des Handschuhs zu erstrecken, um seitlich vier Arme 13 aufzuweisen, die eine wesentlich größere Elastizität als der Handgelenksabschnitt 12 aufweisen. Dies wird erreicht durch eine geringere Materialstärke des Kunststoffes im Bereich der Arme 13. An ihren Enden verfügen die Arme 13 über Umlenkungen 14, die jeweils durch Ösen gebildet werden. Die Arme 13 sind dabei um die Außenseite des Handschuhs zum Handflächenabschnitt 5 hin gebogen, wobei die Umlenkungen 14 nahe dem unteren Stützelement zu liegen kommen.

[0029] An der Oberseite verfügt das obere Stützelement 9 über eine Verstärkungsrippe 15, die sich in Längsrichtung des oberen Stützelementes erstreckt und im Bereich zwischen dem Rückenabschnitt 11 und dem Handgelenksabschnitt 12 eine Gelenkstelle 16 aufweist. Im Bereich der Verstärkungsrippe 15 ist das Material des oberen Stützelements wesentlich dicker als das Material des übrigen oberen Stützelementes. Die Gelenkstelle 16 wird erreicht durch vertikale Einschnitte in der Verstärkungsrippe 15 quer zu ihrer

Längserstreckung. Durch diese Gelenkstelle 16 wird eine beschränkte Flexibilität des Rückenabschnittes 11 gegenüber dem Handgelenksabschnitt 12 sichergestellt.

[0030] An den sich einander gegenüberliegenden Enden des oberen Stützelementes 9 sind jeweils Einsteckabschnitte 17 und 18 vorgesehen, die jeweils in Einstecktaschen 19 und 20 eingesteckt sind. Die Außenkontur des oberen Stützelementes 9 in den Einstecktaschen ist jeweils gestrichelt dargestellt.

[0031] Diese Einstecktaschen können aus einem flexiblen Material gefertigt sein, z. B. Lederaufsätze, die auf das Material des Handschuhs aufgenäht sind.

[0032] Das untere Stützelement 10 ist ebenfalls als Führungsschiene aus flexiblem Kunststoff ausgebildet, wobei diese Führungsschiene eine größeren Steifigkeit als das obere Stützelement 9 aufweist. Ähnlich der Gestaltung des oberen Stützelements, ist auch das untere Stützelement im Bereich der Handfläche am Handflächenabschnitt 21 am breitesten und erstreckt sich in etwa über drei Viertel der Breite des Handschuhs in diesem Bereich. In Richtung zum Handschuhbund 8 verjüngt sich das untere Stützelement 10, um sich im Bereich der Durchgriffsöffnung 7 wiederum geringfügig zu verbreitern. Durch diese Gestaltung paßt sich das untere Stützelement ergonomisch an die Form der Hand des Benutzers an.

[0033] Jeweils an den Enden verfügt das untere Stützelement 10, wie auch das obere Stützelement über Einsteckabschnitte 22 und 23, die jeweils in Einstecktaschen 24 und 25 aufgenommen sind. Die Einstecktaschen können wiederum aus Leder oder dgl. gefertigt sein. Die Außenkontur des unteren Stützelements 10 im Bereich der Einstecktaschen ist wiederum gestrichelt dargestellt.

[0034] Am Handflächenabschnitt 21 des unteren Stützelementes 10 ist eine Durchgangsöffnung 26 vorgesehen, durch die sich ein Band 27 mit freien Enden 28 und 29 hindurch erstreckt. Das Band 27 ist dabei durch die Umlenkungen 14 in der Art einer Schuhschnürung geführt. Die freien Enden 28 und 29 sind durch eine Klemme 30 geführt, die in einer Aufnahme 31 des unteren Stützelements 10 befestigt ist, wobei die Klemme in die Aufnahme 31 eingesteckt ist. Die Klemme 30 verfügt über einen zylindrischen Bolzen mit einer Durchgangsöffnung, durch die die beiden freien Enden 28 und 29 geführt sind. Eine federbelastete Hülse ist eine Stellung vorgespannt, in der sie die Durchgangsöffnung verschließt, und gibt durch Anheben entgegen der Federvorspannung die Öffnung frei. Die Hülse drückt dadurch auf die durch die Durchgangsöffnung geführten freien Enden 28 und 29. Derartige Klemmen sind aus dem Bekleidungssektor allgemein bekannt.

[0035] Nachfolgend wird die Wirkungs- und Funktionsweise näher erläutert.

[0036] Zum Anziehen des Handschuhs lockert der Bediener zunächst das Band 27 in der Art, wie dies bei

einer Schuhschnürung üblich ist, um die beiden Stützelemente 9 und 10 voneinander zu beabstanden. Dadurch wird die Durchgriffsöffnung 7 freigegeben. Der Bediener kann nun mit der Hand in den Handschuh einschlüpfen, wobei die Finger in den Fingerabschnitten 2 und der Daumen im Daumenabschnitt 3 aufgenommen wird. Das Handgelenk des Bedieners kommt dabei in etwa am Handgelenksabschnitt 6 des Handschuhs zu liegen. Nun zieht der Bediener mit der anderen Hand an den beiden freien Enden 28 und 29, die miteinander verbunden sind, z. B. durch Verknoten. Dabei werden die beiden freien Enden durch die Klemme 30 gezogen, wobei die Schnur 27 unter Spannung gerät und die sich einander gegenüberliegenden Umlenkungen 14 mit den Armen 13 aufeinander zubewegt. Dadurch werden das obere Stützelement 9 und das untere Stützelement 10 gegeneinander bewegt und in der Art von Spannbakken gegeneinander verspannt. Das untere Stützelement befindet sich dabei zwischen Band und Handschuh.

[0037] In dieser verspannten Stellung bilden die Stützelemente 9 und 10 jeweils Führungsschienen für das Handgelenk. Ein Überdehnen der Hand ist nunmehr nicht mehr möglich. Aufgrund der elastischen Anbindung des Rückenabschnitts 11 an den Handgelenksabschnitt 12 besteht jedoch noch die Möglichkeit, die Hand geringfügig nach oben zu bewegen. Dadurch ist die Hand nicht starr im Handschuh 1 eingespannt. Aufgrund des spannbakkenartigen Aufeinanderzubewegens der Stützelemente 9 und 10 wird auch gleichzeitig die Durchgriffsöffnung 7 verengt. Die Hand kann dann nicht mehr aus dem Handschuh gezogen werden.

[0038] Durch den neuartigen Handschuh lassen sich Verletzungen des Handgelenks wirksam vermeiden.

[0039] Bei dem erfindungsgemäßen Handschuh ist es auch möglich, die Stützelemente zu entfernen. Dazu wird das Band wiederum gelockert und die jeweiligen Einsteckabschnitte aus den Einstecktaschen herausgenommen. Dies ist problemlos möglich, da der Handschuh selbst aus flexiblen Material, wie z. B. Stoff oder Leder hergestellt ist. Die oberen und unteren Stützelemente können dann einfach vom Handschuh abgezogen werden. Umgekehrt könne die oberen und unteren Stützelemente wieder am Handschuh angebracht werden, indem der Handschuh durch die beiden voneinander beabstandeten Stützelemente hindurchgeführt wird und die jeweiligen Endabschnitte in die zugeordneten Einstecktaschen eingesteckt werden. Dadurch ist es möglich, den Handschuh auch ohne die Stützelemente zu verwenden. Der Handschuh ist dann universell einsetzbar. Alternativ kann eine zusätzliche Hülle vorgesehen sein, die den Handschuh und die beiden Stützelemente umschließt und nur das Band herausgeführt ist. Der Handschuh hat dann eine Erscheinung, die im wesentlichen der eines Handschuhs aus dem Stand der Technik entspricht.

Patentansprüche

1. Handschuh mit einer stets geschlossenen, in ihrer Weite verstellbaren Durchgriffsöffnung (7) zum Durchführen der Hand des Benutzers beim Anziehen des Handschuhs, **dadurch gekennzeichnet, daß** zumindest bei angezogenem Handschuh im Handgelenksbereich oberhalb der Hand des Benutzers ein oberes Stützelement (9) und unterhalb der Hand ein unteres Stützelement (10) vorgesehen ist, wobei das untere und das obere Stützelement über eine Betätigungseinrichtung (32) unter Verengung der Durchgriffsöffnung spannbakenartig aufeinander zubewegbar sind. 5 10
2. Handschuh nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Stützelemente im wesentlichen schienen- oder plattenförmig sind und sich bei angezogenem Handschuh in Langsrichtung der Hand über den Handgelenksbereich hinaus erstrecken. 15 20
3. Handschuh nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Stützelemente aus einem Material bestehen, daß deutlich steifer als das übrige Material des Handschuhs ist. 25
4. Handschuh nach einem der vorangegangenen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Stützelemente vom Handschuh abnehmbar sind. 30
5. Handschuh nach einem der vorangegangenen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** der Handschuh zum Anbringen der Stützelemente Einstecktaschen (19, 20, 24, 25) aufweist, in die Einsteckabschnitte (17, 18, 22, 23) des jeweiligen Stützelements einsteckbar sind. 35
6. Handschuh nach einem der vorangegangenen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** jeweils zwei Einstecktaschen zur Aufnahme eines Einsteckelements in Längsrichtung der Hand einander gegenüber liegen. 40
7. Handschuh nach einem der vorangegangenen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** das obere Stützelement einen Stützabschnitt im Bereich des Handgelenks und einen Rückenabschnitt aufweist, mit dem sich das Stützelement am Handrücken abstützt. 45 50
8. Handschuh nach einem der vorangegangenen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** der Stützabschnitt und der Rückenabschnitt flexibel miteinander verbunden sind. 55
9. Handschuh nach einem der vorangegangenen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** einer der Einsteckabschnitte am Rückenabschnitt angeordnet ist.
10. Handschuh nach einem der vorangegangenen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Betätigungseinrichtung stufenlos einstellbar ist.
11. Handschuh nach einem der vorangegangenen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Betätigungseinrichtung ein flexibles Band aufweist, das zumindest beim angezogenen Handschuh mit den Stützelementen verbunden ist.
12. Handschuh nach einem der vorangegangenen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** das ober und / oder untere Stützelement Umlenkungen (14) zum Führen des Bandes (27) aufweist.
13. Handschuh nach einem der vorangegangenen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** das Band mit dem oberen oder unteren Stützelement fest verbunden ist.
14. Handschuh nach einem der vorangegangenen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** das Band durch die Umlenkungen nach Art der Schnürung eines Schuhs geführt ist.
15. Handschuh nach einem der vorangegangenen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** eine Feststelleinrichtung am oberen oder unteren Stützelement vorgesehen ist, mit der die freien Enden des Bandes gegenüber dem oberen oder unteren Stützelement festlegbar sind.
16. Handschuh nach einem der vorangegangenen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Feststelleinrichtung eine Einrichtung mit einem Bedienelement aufweist, bei dessen Betätigung das Band zum Anziehen oder Ausziehen des Handschuhs freigebbar und bei nicht Betätigen das Band bei angezogenem Handschuh festgelegt ist.
17. Handschuh nach einem der vorangegangenen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Feststelleinrichtung eine Klemme (30) ausweist.
18. Handschuh nach einem der vorangegangenen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Umkehrung Durchgangsöffnungen aufweist, durch die das Band geführt ist.

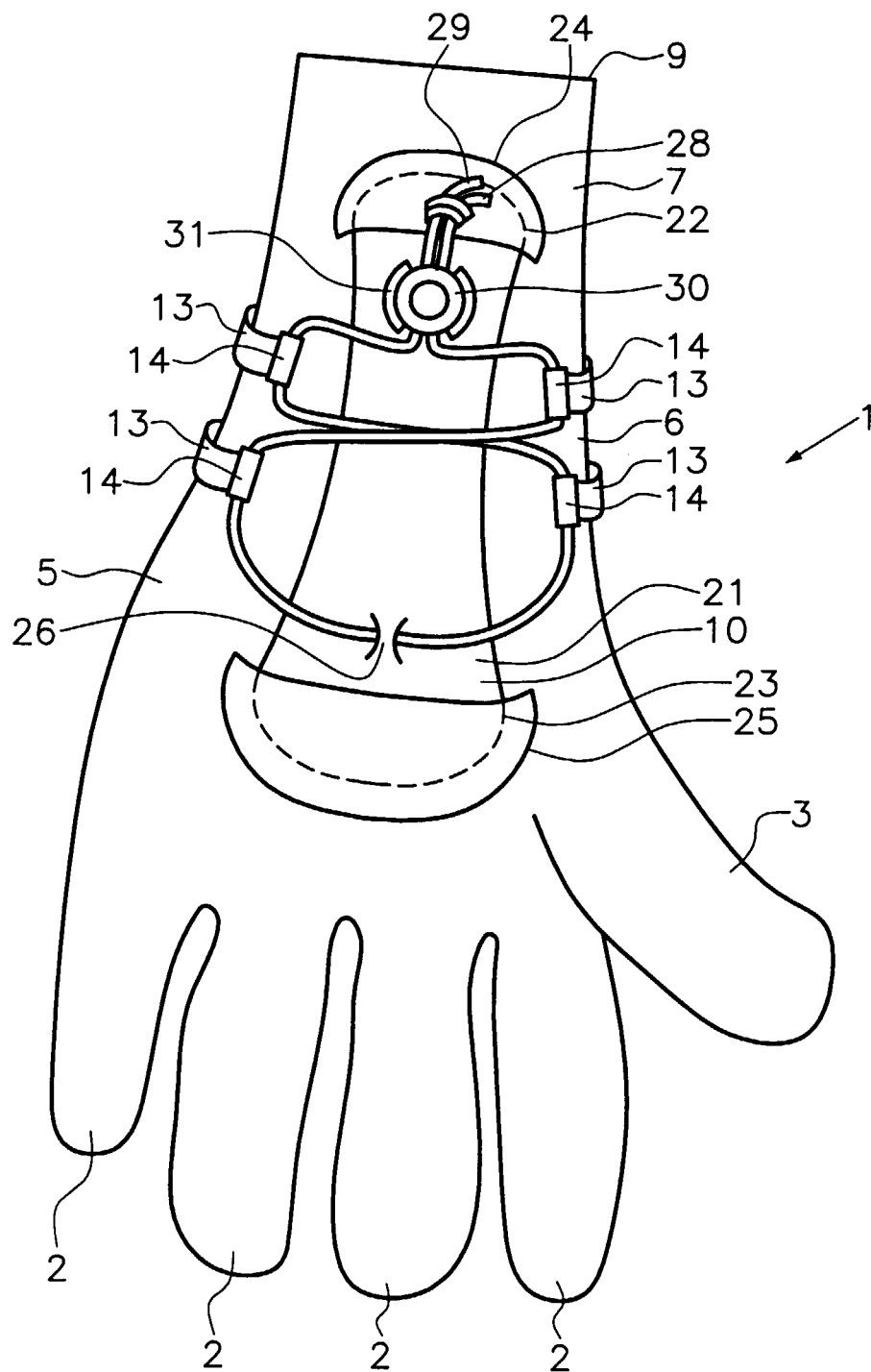


FIG. 1

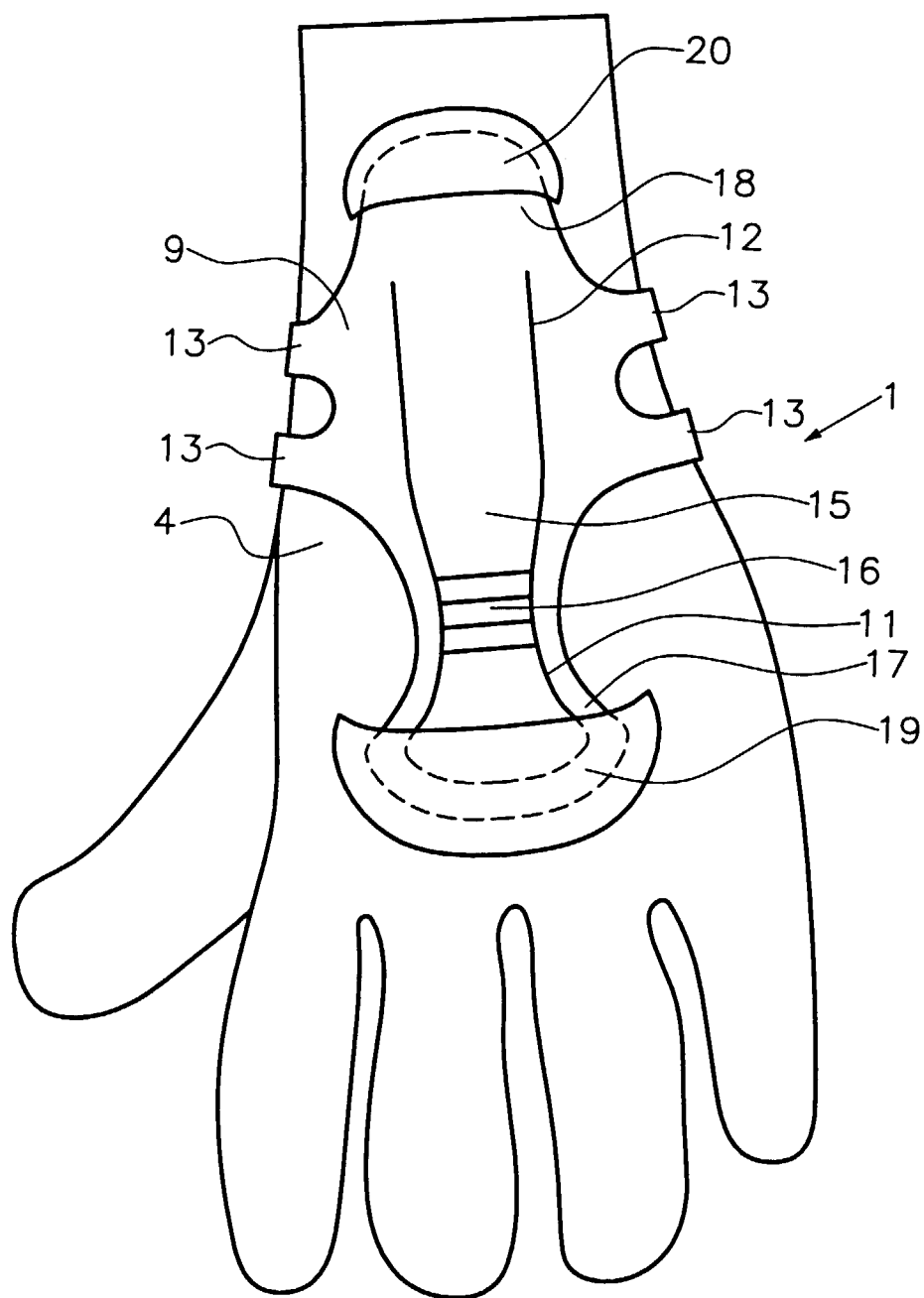


FIG. 2